STADT AICHTAL

Stadt Aichtal **Landkreis Esslingen**	Datum Az.: Bearbeiter:	04.07.2023 131.31 Matthias Hirn
Sitzungsvorlage Nr.: **2023/103**		

Gemeinderat	**Entscheidung**	**öffentlich**	**19.07.2023**

Thema: Freiwillige Feuerwehr Aichtal - Vorstellung der Machbarkeitsstudie und Konkretisierung des Standortes des zukünftigen Feuerwehrhauses

Referent: Herr Brücklmeier, Herr Oberfrank, Büro KPlan

Beschlussantrag:

1. Die Standortvariante 1 des Büro KPLan wird als Vorrangvariante weiterverfolgt. Die Standortvarianten 2 und 3 werden parallel als weitere Optionen gehandelt. Die entsprechenden Schritte zur Schaffung des Planungsrechts im Bereich Standortvariante 1 sind von der Verwaltung in die Wege zu leiten. Die Grunderwerbsverhandlungen sind aufzunehmen.
2. Die Freiwillige Feuerwehr Aichtal und die Stadtverwaltung werden beauftragt einen Prozess zu initiieren, der als Zieldefinition die Zusammenlegung der bestehenden Einsatzabteilungen mit Fertigstellung der neuen Feuerwache an diesem Standort beinhaltet. Mit dem Bezug des neuen Komplexes werden die vorhandenen Standorte der Freiwilligen Feuerwehr Aichtal einer nachhaltigen Weiterverwendung zugeführt.

Kurze Zusammenfassung des Sachverhalts:
Zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Aichtal ist der Neubau eines Feuerwehrhauses erforderlich. Der Gemeinderat hat die Verwaltung mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt um einen geeigneten Standort zwischen den Stadtteilen Aich und Grötzingen untersuchen zu lassen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden im Rahmen der Sitzung vorgestellt. Dieses umfangreiche Neubauprojekt macht aus Sicht der Verwaltung nur Sinn, wenn der mehrjährige Zeitraum bis zur Realisierung des Gebäudes für ein intensiven Prozess innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr zur Neustrukturierung der Freiwilligen Feuerwehr Aichtal in Form einer Fusion aller Abteilungen an diesem Standort genutzt wird.

Sachverhalt:
In der Sitzung des Gemeinderats am 20.07.2022 wurde die Verwaltung beauftragt, einen geeigneten Standort für ein Aichtaler Feuerwehrhaus untersuchen zu lassen und die entsprechenden Schritte kurzfristig in die Wege zu leiten. Der Standort muss sich auf freier Strecke zwischen den Stadtteilen Aich und Grötzingen im Bereich der

Landstraße 1185 befinden. Unter Abwägung aller Argumente, soll an diesem Standort ein Feuerwehrhaus geplant werden, das geeignet ist, alle drei Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Aichtal unterzubringen bzw. dort zu konzentrieren. Der hierzu notwendige Prozess muss unter aktiver Einbeziehung der Angehörigen der Einsatzabteilungen erfolgen.

Die Leistungsfähigkeit eines Standortes an dieser Stelle wurde im Rahmen der Feuerwehrbedarfsplanung 2022 nachgewiesen.

Zur Erbringung der Teilleistung der Standortuntersuchung dieses Auftrages hat die Verwaltung das Büro KPlan aus Abensberg mit der Untersuchung der drei möglichen Standorte beauftragt. Das Büro KPlan ist bundesweit als Planungsbüro für Feuerwehrwachen tätig und gilt als anerkanntes Fachbüro für diesen Sektor.

Gemeinsam mit der Führung der Freiwilligen Feuerwehr Aichtal wurde ein entsprechendes Raumkonzept (Anlage zur Drucksache) entwickelt, das die Grundlage für die Untersuchung durch das Büro KPlan darstellt. Auf Grund dieser Vorstellungen und den gesetzlichen Vorgaben ist ein fiktiver Baukörper entstanden, der in den grafischen Ergebnissen der Studie dargestellt wird.

Für die Konzeption des Flächenprogramms wurden unter anderem folgende Parameter definiert.

11 Fahrzeugboxen + Waschhalle
140 aktive Mitglieder
Schulungsraum geeignet für 199 Personen
Stabsraum/Besprechungsraum
Jugendbereich
Büros für Kommandant, Zugführer, Funktionsträger
82 m² Werkstätten
90 m² Kleiderkammer

Darüber hinaus wurden weitere Nutzungen berücksichtigt, die als Benefit-Angebot zu verstehen sind, um die Attraktivität des Feuerwehrdienstes zu erhöhen. Dazu gehören unter anderem Räumlichkeiten für die Kameradschaftspflege oder Möglichkeiten des Sportbetriebs. Diese Bestandteile des Raumkonzepts sind im Zuge der Objektplanung und unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit noch kritisch zu hinterfragen.

Ebenfalls berücksichtigt wurden ausreichend groß dimensionierte Räumlichkeiten für Krisenlagen und der damit verbundenen Nutzung des Gebäudes als Notfalltreffpunkt, bzw. für den Bevölkerungsschutz. In diesem Bereich sind auch große Lagerflächen für Gerätschaften und Material (z.B. Sandsäcke) für den Katastrophenfall berücksichtigt, für die es derzeit in Aichtal keinerlei stadteigene Lagermöglichkeiten gibt.

Das architektonische Modell dient zum heutigen Zeitpunkt lediglich als Basis für die Bewertung der möglichen Standorte und hat keinen Bezug zu dem Prozess der Objektplanung, der nach Festlegung des Standortes, der Entwicklungsperspektive der Freiwilligen Feuerwehr und der Finanzierbarkeit gestartet werden kann.

Im Kontext zu den Inhalten der beiliegenden Untersuchungsergebnisse des Büro KPlan soll im Folgenden auf die 3 untersuchten Standorte eingegangen werden.

Alle 3 Varianten sind grundsätzlich als Standort für ein Feuerwehrgebäude denkbar. Argumente die zum Ausschluss einer der untersuchten Möglichkeiten führen würden sind nicht ersichtlich. Die jeweiligen Gegenüberstellungen der Potentiale und der Defizite finden sich als Ergänzung zu den Konzeptentwürfen in der Anlage des Büro KPlans. Die Variante 1 hat sich dabei im direkten Vergleich als Vorrangstandort herausgestellt. Die topografischen Gegebenheiten überzeugen im Vergleich zu den beiden Alternativstandorten. Darüber hinaus sind die naturschutzrechtlichen Konfliktpotentiale für das Vorhaben im baurechtlichen Außenbereich an dieser Stelle verhältnismäßig niedrig.

Die Varianten 2 und 3 sollen aber nicht ausgeschlossen werden. Sofern sich im anstehenden Planungsprozess unerwartete Parameter ergeben, die zum Ausschluss der Variante 1 führen, kann auf die Alternativen zurückgegriffen werden.

Als sinnvolle Ergänzung zu dem geplanten Feuerwehrgebäude wurde im Zuge der Machbarkeitsstudie ebenfalls untersucht, ob in Verbindung mit dem Vorhaben auch zwei zusätzliche Baukörper für die Einrichtung einer Wache für den Rettungsdienst und zur Energieerzeugung für die Einbindung in ein lokales Nahwärmenetz möglich sind. Die entsprechenden Flächen für diese Nutzungen sind vorhanden und in den Lageplänen dargestellt.

Die Ergebnisse des Büro KPlan wurden dem Amt für Katastrophenschutz im Landkreis Esslingen übermittelt. Gegenüber der Stadtverwaltung wurde bestätigt, dass aus dieser fachlichen Einschätzung alle drei Standorte geeignet sein werden und keine Bedenken bestehen.

Eine Auswertung von realen, zeitkritischen Einsätzen innerhalb der vergangenen fünf Jahre belegen, dass die Eintreffzeit von 10 Minuten innerhalb Aichtals von einem Standort aus erreicht werden kann. So belegen Einsatzprotokolle, dass das Löschgruppenfahrzeug aus Neuenhaus innerhalb einer Fahrzeit von 5 Minuten weite Teile des Stadtteils Grötzingen und umgekehrt das Löschgruppenfahrzeug von Grötzingen weite Teile des Stadtteils Neuenhaus erreichen kann. Fahrversuche ohne Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechte belegen, dass die Fahrzeit von einem Standort im Bereich der L1185 Höhe Brücke B312 bis Zum Hallenbad in Aichtal-

Neuenhaus sowie im Vogelsang in Neuenhaus im Bereich von ca. 5 Minuten liegen und mit Hinzurechnung der sogenannten Rüstzeit die Eintreffzeit eingehalten werden kann. Die Hinweise des Innenministerium Baden-Württemberg hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr beziehen sich vorrangig auf den Bebauungszusammenhang im Sinne eines Ortsteils.

Das geplante Gebäude für die Freiwillige Feuerwehr Aichtal stellt das bisher größte und finanziell aufwändigste Hochbauvorhaben in der Stadt dar. Die Kostenschätzung des Büro KPlan wird Inhalt der Vorstellung im Gemeinderat sein. Mit der Realisierung an diesem Standort wird die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Aichtal für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt. Die Verwaltung sieht sich daher in der Pflicht, darauf hinzuwirken, dass dieser Prozess mit einer langfristigen Neuausrichtung und Neustrukturierung der Freiwilligen Feuerwehr Aichtal verbunden wird.

Die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Aichtal ist derzeit eingeschränkt. Um dem Begriff „leistungsfähig“ gerecht zu werden, müssen gemäß den Hinweisen zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr des Landesfeuerwehrverbandes und des Innenministerium Baden-Württemberg die Bemessungswerte Eintreffzeit, Einsatzkräfte und Einsatzmittel gleichzeitig erfüllt sein.

Die Abteilung Neuenhaus ist personell nicht mehr in der Lage Brandeinsätze oder Einsätze der technischen Hilfeleistung mit Ausnahme einer Ölverschmutzung der Fahrbahn selbständig abzuarbeiten. Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Aichtal hat daher bereits die Alarm- und Ausrückeordnung angepasst. Zu jedem anders gearteten Einsatz wird automatisch die Abteilung Aich mitalarmiert. Auf Grund der fehlenden Arbeitsplätze in Aichtal-Neuenhaus ist auch langfristig mit keiner Erhöhung der personellen Tagesverfügbarkeit zu rechnen. Das Defizit bei der Verfügbarkeit bleibt auch auf Grund der geringen Anzahl von aktiven Mitgliedern und dem Wechsel einiger Einsatzkräfte in die Altersabteilung in den Abend und Nachtstunden erhalten.

Feuerwehrfahrzeuge haben einen taktischen Einsatzwert, dazu gehört neben der Beladung vor allem die Mannschaft. Das (nahezu) volle Potenzial eines Löschgruppenfahrzeugs kann nur mit einer Mindestbesatzung abgerufen werden. Diese ist bei einem Löschgruppenfahrzeug nach Auskunft des Landratsamtes Esslingen die Staffel.

Die dokumentierte Besatzung des ersten Löschgruppenfahrzeugs der Abt. Neuenhaus in den vergangenen Jahren zeigt auf, dass die Mindestbesatzung des Löschfahrzeuges häufig nicht erreicht werden konnte und somit die Zuführung von Einsatzkräften einer anderen Abteilung erforderlich waren. Dies belegt auch der Feuerwehrbedarfsplan (Siehe Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Aichtal, Seite 42)

Um die restlichen Mitglieder der Abteilung Neuenhaus weiter für den ehrenamtlichen Dienst motivieren zu können, ist eine langfristige Perspektive in Form einer Fusion unumgänglich.

Das Feuerwehrhaus der Einsatzabteilung Grötzingen in der Rathausgasse erfüllt in keiner Weise die Anforderungen an ein Feuerwehrhaus und besitzt bezüglich den Belangen des Arbeitsschutzes maximale Defizite. Fahrzeuge, die im Zuge der Ersatzbeschaffung notwendig werden, können auf Grund der Platzverhältnisse dort nicht mehr vorgehalten werden. Der Neubau für diese Abteilung ist alternativlos.

Mit der Realisierung des neuen Standortes entsteht in Aichtal ein zukunftsfähiger leistungsstarker Standort für die FF Aichtal auf der Gemarkung Aich. Der bestehende Standort der Einsatzabteilung Aich befindet sich lediglich 750 Meter (Luftlinie) von dieser Fläche entfernt. In der Vergangenheit konnte festgestellt werden, dass das Feuerwehrhaus im Schlaitdorfer Weg einer dauerhaften Gefährdung durch Hochwasser ausgesetzt ist. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Forderungen diesen Standort zu ertüchtigen, bzw. zu erweitern. Die Aufnahme weiterer aktiven Mitglieder, z.B. aus den Reihen der Abteilung Neuenhaus, erscheint auf Grund der vorhandenen Ressourcen fraglich.

Die Tagesverfügbarkeit der Abteilung Aich wird derzeit maßgebend durch die auswertig wohnenden Mitarbeiter der Fa. Putzmeister gewährleistet. Auch für diese Einsatzabteilung ergeben sich wie auch in Aichtal-Grötzingen Defizite bei der Mindestbesatzung der Fahrzeuge bei Einsätzen in den Haupterwerbszeiten.

Die Inhalte des Feuerwehrbedarfsplanes, die hier auszugsweise dargestellt sind und die auf umfangreiche Erhebungen unter den aktiven Feuerwehrangehörigen basieren, zeigen diese Problemstellung bei der Tagesalarmierung deutlich auf.

Tabellarische Darstellung der Arbeitsorte

Einheit	Anzahl Aktive	Anzahl Externe	Anzahl Verfügbare in Kommune	Kategorie 1 Tages-aufenthaltsort im Ortsteil der eigenen Einheit und abkömmlich		Kategorie 2 Tages-aufenthaltsort im Ortsteil einer anderen Einheit		Kategorie 3 wechselnder Tagesaufent-haltsort innerhalb der Kommune		Kategorie 4 Tages-aufenthaltsort in Kommune, aber nicht abkömmlich		Kategorie 5 Tages-aufenthaltsort außerhalb der Kommune		Kategorie 7 keine oder unvollständige Angaben zum Tagesauf-enthaltsort		Tages-aufenthaltsort außerhalb der Kommune, aber im Schichtdienst	
				absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Aich	35	8	7	7	20%	0	0%	0	0%	0	0%	27	77%	1	3%	5	14%
Grötzingen	35	1	4	2	6%	1	3%	1	3%	0	0%	14	40%	17	49%	0	0%
Neuenhaus	13	0	2	2	15%	0	0%	0	0%	0	0%	10	77%	1	8%	3	23%
Extern	9	0	0	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Gesamt	92	9	13	11	12%	1	1%	1	1%	0	0%	51	55%	19	21%	8	9%

Stand: 1. Halbjahr 2022

Auszug aus dem Feuerwehrbedarfsplan 2022

Der Neubau eines Feuerwehrhauses zwischen den Ortsteilen Aich und Grötzingen ermöglicht dagegen die langfristige Bereithaltung ausreichender Flächen und Perso-

nalressourcen für eine zeitgemäße, leistungsfähige Feuerwehr. An diesem Standort werden sowohl die Einsatzkräfte als auch das feuerwehrtechnische Material konzentriert und die Einsatzfähigkeit auch tagsüber gewährleistet. Eine Beibehaltung von mehreren Einsatzabteilungen und den Aufwendungen für einen neuen Baukörper an der Standortvariante 1 sind volkswirtschaftlich nicht zu rechtfertigen und stellen aus feuerwehrtechnischer Sicht keine langfristige Perspektive dar.

Aus Erfahrungen von anderen Kommunen, die den langwierigen Prozess zur Konzentration mehrerer Einsatzabteilungen an einem Standort vollzogen haben, lassen sich folgende positive Effekte aufzählen.

1. Effizienzsteigerung: Durch die Zusammenlegung mehrerer Feuerwehren in einem gemeinsamen Feuerwehrhaus können Ressourcen wie Fahrzeuge, Geräte und Personal effizienter genutzt werden. Dies führt zu einer verbesserten Einsatzbereitschaft und einer schnelleren Reaktionszeit im Notfall.
2. Kosteneinsparungen: Durch den gemeinsamen Bau und Betrieb eines Feuerwehrhauses können Kosten gespart werden, da die Infrastruktur gemeinsam genutzt wird. Es müssen beispielsweise keine separaten Gebäude, Lagerflächen oder Schulungsräume für jede einzelne Feuerwehr bereitgestellt werden.
3. Bessere Ausstattung: Durch den Zusammenschluss mehrerer Feuerwehren in einem gemeinsamen Feuerwehrhaus können größere Investitionen in Ausrüstung und Fahrzeuge getätigt werden. Dadurch können modernere und leistungsfähigere Geräte angeschafft werden, die den Einsatzkräften bei der Bewältigung von Bränden und anderen Notfällen helfen.
4. Synergieeffekte: Der gemeinsame Standort ermöglicht eine engere Zusammenarbeit und einen besseren Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Feuerwehren. Dadurch können bewährte Praktiken geteilt, Schulungen gemeinsam durchgeführt und die Zusammenarbeit bei größeren Einsätzen verbessert werden.
5. Gemeinschaftsstärkung: Ein gemeinsames Feuerwehrhaus kann die Zusammengehörigkeit und Identifikation der Feuerwehrangehörigen mit ihrer Organisation stärken. Durch den gemeinsamen Standort werden Teamgeist und Kameradschaft gefördert, was zu einer effektiveren und harmonischeren Arbeitsumgebung führt.
6. Raum für soziale Aktivitäten: Ein gemeinsames Feuerwehrhaus kann auch als Treffpunkt für soziale Aktivitäten dienen, wie beispielsweise Schulungen, Veranstaltungen und Feiern. Dies stärkt den Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehrgemeinschaft und fördert den Austausch mit der lokalen Bevölkerung

Es steht außer Frage, dass die emotionalen Aspekte einer solchen Neuausrichtung ausreichend gewürdigt werden müssen. Hierzu gibt es in der Vergangenheit sehr positive Beispiele anderer Gemeinden aus deren Erfahrungen sich eine Handlungsanleitung für den mehrjährigen Prozess ableiten lässt.

Durch eine frühzeitige Entscheidung für die langfristige Entwicklungsperspektive an dem geplanten Standort, stehen für die Herausforderung einer Zusammenführung der drei Abteilungen mehrere Jahre zur Verfügung. Dieser Zeitraum ergibt sich aus den notwendigen Planungsleistungen für die Aufstellung eines Bebauungsplans und der Anpassung des Flächennutzungsplans. Parallel hierzu muss mit der Objektplanung für das Gebäude begonnen werden. Dies stellt eine Herausforderung dar die maßgeblich von den Mitgliedern der FF Aichtal bewältigt werden muss. Es ist naheliegend, dass eine Zusammenarbeit in dieser gemeinsamen Aufgabenstellung das verbindende Glied zwischen den Einsatzkräften darstellt, das letztlich zur Konfliktbereinigung beiträgt.

Sofern der Gemeinderat mehrheitlich dem Beschlussantrag zustimmt, werden umgehend 2 Prozesse gestartet (Anlage Ablaufschema). Zum einen beginnt die Planung für die baurechtlichen Rahmenbedingungen und die dazu erforderliche Abstimmung mit den maßgebenden Behörden und Fachämtern.

Zum anderen kann umgehend eine Expertengruppe aus den Reihen der FF Aichtal gebildet werden die sich der Objektplanung und dem mehrjährigen Verfahren zur Fusion annimmt. Hierzu sind aus Sicht der Verwaltung externe Mediatoren hinzuzuziehen.

Alternativer Beschlussantrag:
Von dem Neubau eines Feuerwehrhauses zwischen den Stadtteilen Aich und Grötzingen wird Abstand genommen.

Ablaufschema
FW Aichtal Zwischenpräsentation Stand 2023-07-10